



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 8. Ratssitzung vom 29. Juni 2022

312. 2021/477
Postulat von Heidi Egger (SP), Christian Huser (FDP) und 14 Mitunterzeichnenden vom 01.12.2021:
Areal Thurgauerstrasse, frühere Realisierung der Alterswohnungen und des Gesundheitszentrums

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Heidi Egger (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4684/2021): Am 8. November 2021 haben STR Daniel Leupi und STR André Odermatt an eine Quartierinformation über das Areal Thurgauerstrasse nach Seebach eingeladen. Es wurde über den Stand der Planung und über Projekte der Stadt Zürich informiert. Ich habe an diesem spannenden Anlass teilgenommen, der uns einen guten Einblick ermöglichte. Stutzig gemacht hat mich die Information zum Stand des Gesundheitszentrums und der Wohnungen der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) im Teilgebiet A beim alten Parkplatz und der jetzigen Tragluftturnhalle. Als Bezugstermin wurde das Jahr 2030 genannt. Somit würden Planung und Bauzeit noch fast neun Jahre dauern. Das Schulhaus und der Quartierpark sind bereits im Bau und sollen im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Mit dem Bau des Gesundheits- und Alterszentrums soll jedoch erst im Jahr 2027 begonnen werden. Das halte ich für sehr spät. Deshalb habe ich den vorliegenden Vorstoss verfasst und an alle politischen Vertreterinnen und Vertreter des Kreis 11 gesendet. Alle Parteien ausser die SVP haben den Vorstoss mitunterzeichnet. Der Stadtrat soll prüfen, wie die Alterswohnungen und das Gesundheitszentrum früher realisiert werden können. In der Stadt fehlen Alterswohnungen und Pflegeplätze. Wenn der Bezug nur schon zwei oder drei Jahre vorverschoben werden könnte, wäre bereits vielen Personen geholfen.

Walter Anken (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. Dezember 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Die Begründung im Postulat lautet, dass das Areal Thurgauerstrasse etappenweise überbaut wird, die Alterswohnungen aber erst ab dem Jahr 2030 zur Verfügung stehen. In der Stadt und insbesondere in Zürich Nord fehlen bezahlbare Alterswohnungen und es gibt eine lange Warteliste. Das ist bekannt. Wenn alte Menschen keine bezahlbaren Wohnungen finden, gehen sie in Alters- und Pflegezentren, wo sie die Allgemeinheit sehr viel mehr kosten. Es ist eine Tatsache, dass es alte Menschen viel schwieriger haben, auf dem ausgetrockneten Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden. Das Problem ist, dass sich das Postulat nicht umsetzen lässt. Sogar Mitunterzeichner bezweifeln das offenbar. Die SVP muss das Postulat aus diesen Gründen ablehnen. Es macht keinen Sinn, ein Postulat einzureichen, bei dem man im Voraus weiss, dass man es nicht umsetzen kann.



2 / 2

Weitere Wortmeldung:

Sven Sobernheim (GLP): *Im genannten Entwicklungsgebiet besteht folgendes Problem: Es gibt zahlreiche ältere Leute, die in völlig überdimensionierten Einfamilienhäusern wohnen und die diese Häuser aktuell panisch an den Meistbietenden verkaufen. Gleichzeitig haben wir ein Areal, auf dem neue Wohnungen entstehen sollen. Würde man die Reihenfolge umkehren und als erstes die Alterswohnungen erstellen, würde man das Potenzial ausschöpfen, das dieses Quartier bietet, indem man die Einfamilienhäuser gestaffelt mit einbeziehen könnte. Es geht weniger darum, dass wir den Stadtrat unter Druck setzen oder etwas erzwingen wollten oder dass wir glauben, dass es keine Alternative gibt. Wir möchten den Stadtrat darauf aufmerksam machen, dass wir der Meinung sind, dass die Prioritätensetzung in einer anderen Reihenfolge erfolgen müsste, weil diese deutlich mehr Chancen und Potenzial bieten würde als die aktuelle Reihenfolge. Die Gefahren und Risiken des Postulats sind minim. Man sollte das Postulat im Sinne der Quartierentwicklung unterstützen, im Sinne des Gebiets Thurgauerstrasse und im Sinne einer Aufwertung des Quartiers, die wir bereits früher mit zahlreichen Vorstössen gefordert haben.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

STR Andreas Hauri: *Wir brauchen tatsächlich mehr Alterswohnungen. Ich möchte diese Alterswohnungen auch möglichst schnell erstellen, nicht nur an der Thurgauerstrasse, sondern an verschiedenen Orten in der Stadt. Wir nehmen das Postulat entgegen. Ich muss den Gemeinderat allerdings darauf hinweisen, dass es schwierig wird, das Postulat umzusetzen. So wie es aktuell aussieht, ist es sehr ambitioniert, dass wir den Zeitplan einhalten können. Allenfalls wird es sogar leichte Verzögerungen geben. Ich kann aber versichern, dass ich mich dafür einsetzen werde, dass wir beim Zeitplan nochmals überprüfen, ob es Möglichkeiten gibt, dass der Teilbereich Alterswohnungen und Gesundheitszentrum forciert werden kann.*

Das Postulat wird mit 90 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat